

Das Grabdenkmal der Sophia Maria Balser, geb. Möller

STEFFEN SOBE

An der Außenwand der Kapelle (Nordwestecke) auf dem Alten Friedhof in Gießen befindet sich das Grabdenkmal der 1708 verstorbenen Sophia Maria Möller. Im oberen Teil, direkt unter der Schrift BALTZERISCH BEGREBNVS, ist das Wappen der Familie Balser (Baltzer) aus Gießen zu sehen. Dieses Wappen besteht nur aus einem Kreuz, das in der Form einem schlichten Eisernen Kreuz ähnelt.

Die Inschrift des Steines lautet:

Dießes EPITAPHIU(M)
hat
Der weyl(and) wohl(-)Edl(en) Fr(au)
Sophien Marien geboh(renen) Möl=
lerin g(e)n(ann)t Schlæ, S(eine)r hertzl(ichen) Ehe=
Liebsten, nachdem Sie A(nn)o 1666
d. 19 (ten) FEBR. gebohren, A(nn)o 1688
d. 19 (ten) APRIL sich mit Ihme Christ(licher)
Ehe verbunden und Ihnen noch
lebend(e) 3 Söhne u(nd) 3 Töchter, des
Höchsten Seegen geschencket, noch ein(s)
als das letzere Söng(en) aber der Seel(ligen)
Fr(au) Mutter 14 Tage in der Sterbe(lichkeit) vor=
gegangen und A(nn)o 1708 d(en) 1 (ten) NOV.
durch ein hitzig Kindbetter fieber
zu aller größten leidwesen im 43
Jahr ihres alters und in 21. Jahr
ihrer Ehe entrißen, zu immer
währenden andencken u(nd) hertzl(ichen)
danck vor alle erwiesene Ehel(ichen)
treu auffgerichtet
Johann Balthasar Balser
H(och) Fürstl(ich) Heß(ische)r Mit Ober=
Einnehmer und Stattschrei=
ber zu Giessen
1708



Abb. 1: Kapelle, Northwest-Ecke (Foto: Dagmar Klein).

Die Bedeutungen der vielen Abkürzungen im Originaltext wurden hier zum besseren Verständnis in Klammern ergänzt. Schlæ (auch Schlä oder Schlähe) ist der Namenszusatz der Familie des Vaters von Sophia Maria Möller. Die Abkürzung Söng bedeutet vermutlich Söngen bzw. Söhngen, also Söhnchen.

Auch wenn sich die meisten Abkürzungen gut erklären lassen, bleiben doch einige Fragen offen. Zum Beispiel wird in der Inschrift der 19.2.1666 als Geburtsdatum genannt. Laut Kirchenbucheintrag in der Stadtkirche Gießen wurde Sophia Maria Möller aber eindeutig bereits am 26.1.1666 getauft. Vermutlich wurde der Taufeintrag nachträglich im falschen Monat eingetragen. Das in der Inschrift erwähnte siebente Kind, welches 14 Tage vor der Mutter verstorben sein soll, ist weder im Tauf- noch im Beerdigungsregister in Gießen aufgeführt.



Abb. 2: Kapelle, Westwand (Foto: Dagmar Klein).

Dessen ungeachtet sind die familiären Verhältnisse von Sophia Maria Möller sehr gut bekannt. Ihre Vorfahren waren über drei Generationen Besitzer des Gasthofes „Zum weißen Roß“, dem damals größten Gasthof von Gießen. Erstmals wird dieser Gasthof in der Familie bei Herman Kröcker (1582-1651) erwähnt. Er wird in den Kirchenbüchern als „Bürger, Gastgeber zum Weißen Roß und der Sechzehnte Raths Collega in Gießen“ bezeichnet. Er hatte mit seiner Frau Maria Reinhardt (ca.1585-1659) 7 Söhne und 4 Töchter. Den Gasthof übernahm die jüngste Tochter Anna Catharina Kröcker (1622-1693) mit ihrem Ehemann Henrich Stumpf (1613-1673), der aus Kirtorf stammte und als „Lieutnant zu Pferd“ bezeichnet wird. Auch dieses Paar hatte 8 Kinder und der Gasthof wurde wiederum von einer Tochter und dem Schwiegersohn weitergeführt. Das waren die Eltern der auf dem Grabstein genannten Sophia Maria Möller. Der Vater hieß laut Taufeintrag Johannes Muller genannt Schlähe (1638-1711) und stammte aus Schmalkalden. 1663 heiratete er Anna Maria Stumpf (1647-1690) in Gießen. Die beiden hatten 8 Kinder, er in zweiter Ehe noch 3 weitere Kinder.

Der Auftraggeber für den Grabstein war der Ehemann Johann Balthasar Balser (1658-1718). Dessen Vater war Kirchenältester in Gießen und hieß Johann Georgius Balthasar (1610-1684). Er wurde in den Kirchenbüchern gelegentlich schon mit dem Nachnamen Balzer statt Balthasar bezeichnet, sodass man annehmen kann, dass hier der Nachname Balser aus dem Namen Balthasar entstanden ist. Die erste Ehefrau von Johann Georgius Balthasar starb bereits 1645. Er heiratete dann Eleonora Judith Neurath (1621-1678) am 7.10.1647 in Gießen, deren Vorfahren ebenfalls aus Gießen stammten.



Abb. 3: Kapelle, Westwand. Balser-Möller-Grabstein (Foto: Dagmar Klein).

Die Familie legte großen Wert auf Bildung, denn beide Söhne waren Schüler des Gießener Pädagogiums.

Die Trauung von Sophia Maria Möller und Johann Balthasar Balser fand 1688 statt, konnte aber bisher weder in den Kirchenbüchern von Gießen noch von Umstadt gefunden werden. Zu der Zeit war Johann Balthasar Balser Stadtschreiber in Umstadt und dort kam 1690 auch der erste Sohn Johannes zur Welt. Die Familie zog noch vor 1693 nach Gießen, wo er ebenfalls als Stadtschreiber und später als Mit-Obereinnehmer tätig war. In Gießen wurden zwischen 1693 und 1706 noch 3 Töchter und 2 weitere Söhne geboren.

Nach dem Tod seiner Ehefrau 1708 heiratete Johann Balthasar Balser die Tochter von Johann Christoph Verdries, Bürgermeister von Gießen. Mit Anna Christina geb. Verdries (1682-1756) hatte er zwischen 1710 und 1718 noch 4 weitere Söhne und 2 Töchter.



Abb. 4: Kapelle, Westwand, Balser-Müller-Grabstein (Giebel) (Foto: Dagmar Klein)

Quellen:

Kirchenbucheinträge der Stadtkirche und Burghkirche von Gießen (<http://www.archion.de>)

Deutsches Geschlechterbuch Band 94

Hessische Biografie (<http://www.lagis-hessen.de>)

Gießener Familienbuch von Otto Stumpf

Dagmar Klein (Foto und Angaben zur Grabinschrift)